

ADFC-Schwäbisch Gmünd auf Tour

4 Tage Radwandern an der „Oberschwäbischen Donau“ bei Riedlingen

Tourenleiter: Horst Rösel

Der Naturschutzbund (NABU) Landesverband Baden-Württemberg e.V. hat eine ÖkoRegio-Tour an der „Oberschwäbischen Donau“ ausgearbeitet und Touren in alle Himmelsrichtungen – von Riedlingen ausgehend – beschrieben und ausgeschildert. Die vier Tourenvorschläge zwischen 33 und 47 km wurden vom Tourenleiter Horst Rösel auf Tagestouren ausgedehnt.



>> <http://www.oberschwäbische-donau.de/>

Die erste Tour führte ins Tal der Lauchert nach Hettingen und auf dem Rückweg über Wilfingen, wo das Stammschloss der Schenken von Stauffenberg steht, wurde das ehemalige Frauenkloster in Heiligkreuzthal besichtigt.



Die Tour am 2. Tag führte zum Schloss Neufra mit seinen „hängenden“ Gärten. Die Dachgärten auf ehemals 16 Gewölben erlauben einen weiten Blick aufs Donautal. Der historische Renaissance-Garten wurde in den letzten Jahren in Privatinitiative nach einer Zeichnung aus dem Archiv der Fürsten zu Fürstenberg restauriert. Die Radler erhielten von der Tochter der Schlossbesitzerin Informationen aus erster Hand und durften sogar einen Blick in die bisher freigelegten Gewölbe werfen.



Dann ging es im Donautal weiter über Mengen bis Sigmaringendorf und mit Blick auf die Heuneburg zurück nach Riedlingen.

Am 3. Tag führte die Tour zuerst auf den Bussen, dem „Heiligen Berg“ mit 767 m höchste Erhebung Oberschwabens. Leider gab es keine Sicht auf schneebedeckte Alpengipfel, aber das weitere Ziel mit Bad Buchau und dem Federsee wurde von oben bereits erblickt. Durch das Naturschutzgebiet ging es dann nach Bad Buchau zur Mittagspause und anschließend weiter nach Bad Schussenried.



Dort wurde eine 500 m lange Dinnertafel vorbereitet, die am frühen Abend mit einer langen Einkaufsnacht eröffnet wurde. Auch Petrus hatte ein Einsehen, denn am Nachmittag schien nach dem Regen über Mittag wieder die Sonne als in Bad Saulgau eine Kaffeepause gemacht wurde.

Die letzte Tour ging dann an der Donau nach Osten bis Zwiefaltendorf, wo kurz danach eine 22%-Steigung in Angriff genommen werden musste. In Obermarchtal wurde ein kurzer Zwischenstopp eingelegt, bevor es dann ins Große Lautertal ging. Bei der Laufenmühle konnte man das „Schwäbische Viadukt“ bestaunen, denn hier wird der Mühlkanal in einem Metallbett über die tief unten fließende Lauter geführt und bewahrt so die Kraft des Wassers, das anschließend in einem Rohr zur Mühle hinunter stürzt.



Landschaftlich wunderschön ging es gemütlich weiter bis Gundelfingen, bevor der Anstieg hinauf nach Hayingen wartete. Über die Wimsener Höhle und Zwiefalten führte die Tour zurück nach Riedlingen.

Alles zusammen, saßen die 7 Teilnehmer jeweils 295 km im Sattel und bewältigten etliche Höhenmeter weil es auch am Rand des Donautales hügelig ist, aber das war ihnen auch vom Remstal bekannt.

Die viertägige Tour war vom Wetter begünstigt, nur ein kurzer Nieselregen hat die Teilnehmer getestet, ob auch alle ihre Regenbekleidung im Gepäck haben.